

ZWEYTER BASS:

1

Maestoso,  
Andante.

Im Lenz, in heit'rer Abendstille, da trugen sie dich bang hin-

aus; wir folgten schweigend deiner Hül-le bis in ihr un-erwünschtes Haus. Viel

Priester im Ta-la-re schritten, viel Sän-ger schritten dir vor-an; die sprachen

Se-gen, schickten Bit-ten zum See-len-richt-er laut hin-an! Und

tausende von Thränen sanken auf unsern Wangen heiss herab, und einen je-dens sah man

wanken, als gälte jedem die-ses Grab! Nun senkten sie dich in die Grube, wir streu-ten

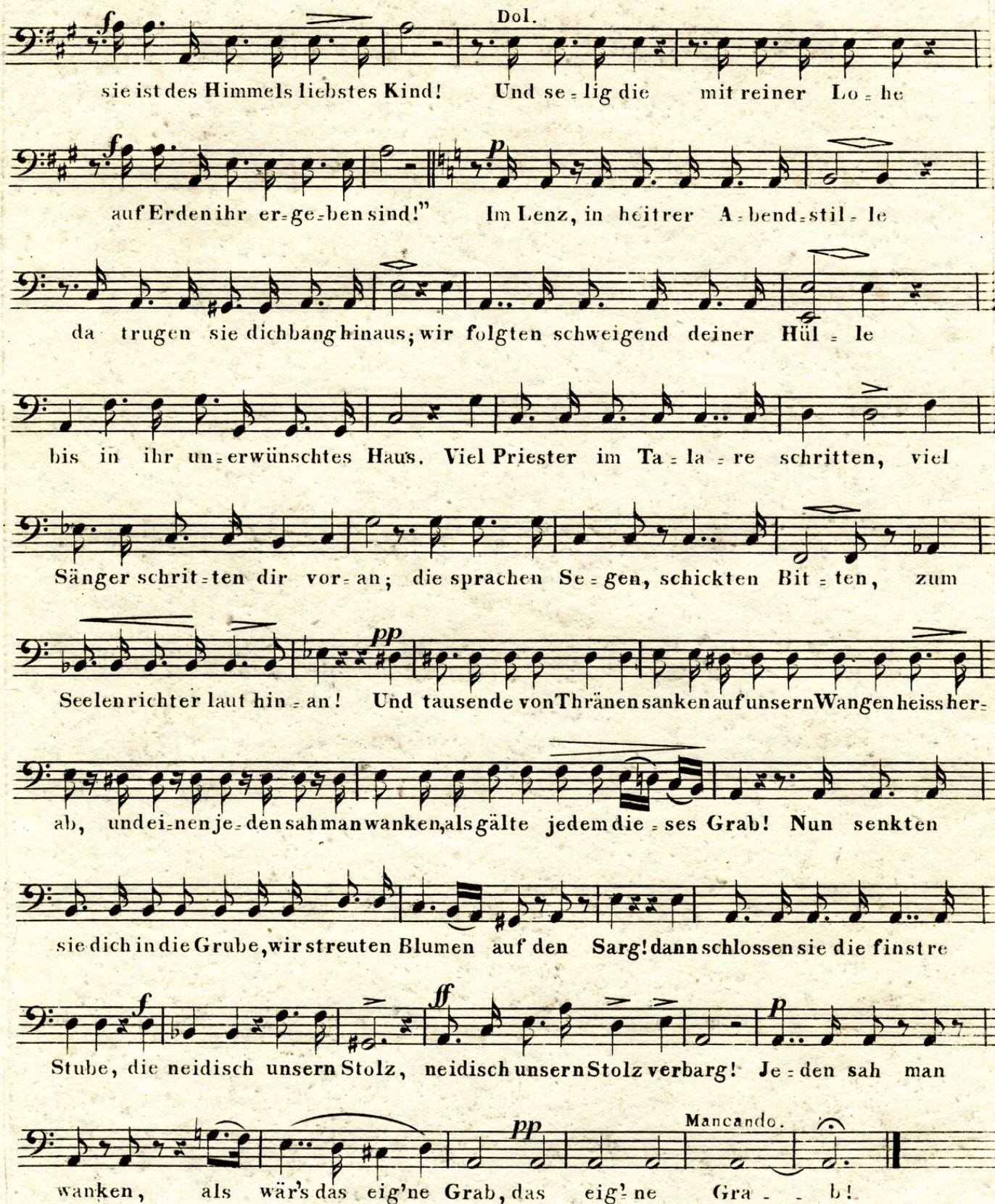
Blumen auf den Sarg; dann schlossen sie die finstre Stube, die neidisch unsern Stolz,

neidisch unsern Stolz verbarg! Da hörten wir— mit lei-sem Be-ben—

vom Hügel her das ernste Wort: „Die Kunst, die mir ein Gott ge-ge-ben,

bewahrt sie treulich fort und fort! Nicht fre-ventlich entweicht die Hohe,

## ZWEYTER BASS.


  
 sie ist des Himmels liebstes Kind! Und se - lig die mit reiner Lo - he
   
 auf Erden ihr er - ge - ben sind!" Im Lenz, in heit'rer A - bend - stil - le
   
 da trugen sie dich bang hinaus; wir folgten schweigend deiner Hül - le
   
 bis in ihr un - erwünschtes Haus. Viel Priester im Ta - la - re schritten, viel
   
 Säng' er schrit - ten dir vor - an; die sprachen Se - gen, schickten Bit - ten, zum
   
 Seelenrichter laut hin - an! Und tausende von Thränen sanken auf unsern Wangen heiss her -
   
 ab, und ei - nen je - den sah man wanken, als gälte je - dem die - ses Grab! Nun senkten
   
 sie dich in die Grube, wir streuten Blumen auf den Sarg! dann schlossen sie die finstre
   
 Stube, die neidisch unsern Stolz, neidisch unsern Stolz verbarg! Je - den sah man
   
 wanken, als wär's das eig'ne Grab, das eig'ne Gra - b!